

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

## Amtsblatt

Berufsschiffstelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 112.

Mittwoch, 17. Mai 1899, Abends.

52. Jahr

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahmen der Sonn- und Feiertage. Vierteljährliche Bezugspflicht bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Großenhain oder beim Postamt für das Haus 1 Mark 60 Pf., bei Abholung am Schalter der lokalen Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch den Dienstagtag für das Haus 1 Mark 65 Pf. Ausgaben-Klausur für die Reisen des Ausgabekais bis Sonntag 8 Uhr ohne Gewicht.

Druck und Verlag von Banger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rastenstrasse 59. — Für die Reklame verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Gefüge um Unterhaltung und Erweiterung der Volksbibliotheken sind unter Benutzung des nachstehenden Formulars bis zum 15. Juni 1899

tabellarisch unterzubringen.

Großenhain, am 15. Mai 1899

Königliche Amtshauptmannschaft.

Dr. Uhlemann.

414 B.

Bezeichnung der Nachsuchenden.	Eigenhums- verhältnisse der zu unterstützenden Bibliothek.	Ver- waltung	Die Bibliothek		Mittel zur Unterhaltung der Bibliothek.		
			umfaßt Bände.	wurde ge- gründet	wurde be- ruht.	Ehemaliger Beitrag der Gemeinde pp.	Zeitzug des Besitzes

## Deutschland und Sachsen.

Riesa, 17. Mai 1899.

Vor nicht sehr zahlreich dargestellte Bilder aus dem Osten Asiens, aus Japan und Kaukasus vor. Dieselben waren recht gut und insbesondere die Landschaften aus dem „Wunderlande“ Japan farbenprächtig und naturgetreu. Der erläuterte bei verlesene Vortrag ist indes unseres Erachtens zu weitschweifig gehalten, er enthält zu viel Bekanntes, wirkt dadurch ermüdend und beeinträchtigt das Ganze erheblich, zumal die Vorführung der Tableaux anscheinend nicht immer ganz correct dem Texte gemäß erfolgte. Im Allgemeinen dürften diesmal die Weiteren Ausstattungsvorträge hier nicht den Erwartungen entsprochen haben, die man nach Berichten Leipziger Zeitungen hegen zu können glaubte.

Das S. Schwurgericht Dresden verhandelte gestern gegen den Handarbeiter Friedrich Oskar Becker aus Merzdorf wegen Fälschung einer öffentlichen Urkunde aus Gewinnabsicht und wegen versuchten Betrugs. Der Angeklagte ist am 9. Februar 1879 zu Merzdorf geboren, verheiratet und im Jahre 1893 vom Landgericht Dresden wegen Brandstiftung mit zwei Jahren Gefängnis bestraft worden. Becker wohnte im vorigen Jahre in Riesa und zog im Juli nach Riesa. Als hierzulässt bei ihm angefragt wurde, ob er in Riesa die Steuern richtig bezahlt habe, so ja te dies Becker und legte hierbei einen Steuerzettel auf, auf dem er den Quittungsvermerk fälschlich angefertigt hatte, dem Kassierer Riedel vor. Diese plumpen Fälschung wurde jedoch bemerkt, und es gelang deshalb dem Angeklagten nicht, den Betrag um 1 M. 50 Pf. zu schädigen. Die Schworenen bejahten die Schuldfrage; sie billigten jedoch auch diesem Angeklagten mildende Umstände zu. Das Urteil lautete demgemäß nur auf eine 4-monatige Gefängnisstrafe.

Der Deutsche Fleischer-Verband gehörte an einer Versammlung zu den größten Innungsvereinigungen Deutschlands. Derselbe umsoz am 20. und 21. Juni d. J. wird nun dieser Verband den 22. Verbandsitag während seines 24-jährigen Bestehens in Breslau abhalten. Der Tagessordnung dieser Verbandslage und deren Beschlüsse ist stets ein wichtiges Interesse entgegengebracht worden, da es sich meistens nicht um rein gewerbliche Interessenfragen auf diesen Verbandsabenden handelt, sondern um Angelegenheiten und Fragen, welche von allgemeiner volkswirtschaftlicher Bedeutung und Wichtigkeit sind. Vor Allem werden Fragen, wie: Eröffnung der Grenzen bezüglich Einfuhr von Schlachtfleisch usw. wiederum den Verhandlungen allgemeines Interess und den zu fassenden Beschlüssen eine weittragende Bedeutung geben. Mit diesem Verbandsstage wird eine Ausstellung von Maschinen, Werkzeugen und Geräten zum Betrieb der Fleischer und Wurstmacherie verbunden sein. Jede weitere Auskunft erhält und jede Anfrage beantwortet gern in sachgemäßer Weise die Redaktion des „Deutschen Fleischer-Sitzung“ Berlin, Wilhelmstraße 119/120.

— 3000 Mark Belohnung sind nach einer Bekanntmachung des Berliner Polizeipräsidiums ausgeschrieben auf die Wiederherbeschaffung der Schmucksachen, welche, wie wir seiner Zeit berichteten, am 19. März d. J. der Tochter des deutschen Botschafters Grafen Wünster in Paris, Frau v. Breitenhoff Hindenburg, in einem Hotel zu Paris gestohlen worden sind. Die Preise rezipierten einen Wert von 200 000 Mark, wobei der größte Theil auf einen schwarzen Opal entfällt, der in gleicher Größe und Pracht nur noch in der russischen Kaiserkrone zu finden ist. Als wahrscheinlich: Dass gilt ein in dem betreffenden Hotel bedienter gewesener Kellner Name Alfonso Meloni, aus Vogna di Lucca gekürt, welcher nach dem Sieckrieg eine auffallend gelbe Gesichtsfarbe, dunkle Augen, schwarzes Haar und schwarzer Schnurrbart hat. Auf die Zeichnung dieses Kellners allein, der sofort nach dem Verschwinden der Wertsachen flüchtig wurde, ist eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt. Photographie des Flüchtigen, sowie die Abbildungen der gestohlenen Schmucksachen befinden sich im Besitz des Berliner Polizeipräsidiums.

— Die Gemeindedation im Königreich Sachsen wurde im Jahre 1898 durch 170 Schwestern des Dresdener und 34 Schwestern des Leipziger Diakonissenhauses ausgestellt. Erste verpflichten 2143 Kranken, letztere dagegen 4440 Kranken.

— Die jetzt wieder beginnende Maiglöckchenzeit giebt Gelegenheit, alle Freunde und Freundinnen dieser herrlich duftenden Blume darauf hinzuweisen, dass sowohl ihr Stengel als auch ihre Blätter einen starken Giftpilz in sich bergen, und zwar das Glykosid, welches Blausäure enthält. Man vermeide daher besonders, die Blume zwischen den Lippen zu tragen, da die kleinste, kaum bemerkbare Rißwunde unfehlbar anschwillt, sobald der Saft der Blume in sie eintritt und Schmerzen bereitet. Ebenso werkt man die abgebrochenen weißen Blütenstiele nicht auf die Höhe, wo Gesäß umherläuft, denn schon oft ist es beobachtet worden, dass besonders junge Hähne und Tauben nach dem Genuss dieser Blume verenden. Für die Spazier istbrigens die Maiglöckchenzeit eine Sterbezzeit, denn jeder Spazier, der die weißen Blüten aufspult, ist verloren.

— Döbeln, 16. Mai. Die Liquidation der hiesigen Oktober-Auktions-Gesellschaft wurde in der gestern Abend abgehaltenen Generalversammlung mit 19 gegen 1 Stimme beschlossen. Zu Auktionatoren wurden gewählt die Herren H. D. Kriebel, Fritz Hering und Hermann Voigt. — Das am vergangenen Sonnabend Nachmittag gegen 5 Uhr aufgetretene Gewitter war mit starkem Schlosserfall verbunden. In den Fluren Wollsdorf und Wallstraße haben die Feldnächte sehr gelitten. Die Schlosser hatten die Größe von Haselnüssen und waren der Erdboden stellenweise 2 cm hoch davon bedekt. Gegen 1/2 Uhr Abends schwang der Blitz in das Gehöft des Gutsbesitzers Martin Gleimtz in Delitzsch, ohne jedoch zu zünden.

— Döbeln, 16. Mai. Erheblichen Schaden hat das Gewitter mit Schlosserfall am Sonnabend Abend in hiesiger Gegend angerichtet. Einzelne Besitzer in Böhlitz, Schrems, Striegitz und Trogen haben erheblichen Schaden angemeldet.

— Rossau. Der Jagdklub „Waldmannsheim“ veranstaltet auch dieses Jahr wieder eine einzige Ausstellung

## Anzeigen

für die nächste Sonnabend- (Feiertags-) Nummer werden baldigst, spätestens bis Sonnabend früh 9 Uhr erbeten.

Expedition des „Riesaer Tageblatt“.

skr. Jagdhunde aller Rassen und ist als Ausstellungstag Sonntag, der 18. Juni, festgesetzt. Als Ausstellungsort ist der 1. 5 Minuten vom Bahnhof zu erreichende Skulpturen- und Ausstellungsgarten erworben worden. Ausstellungskataloge und Ausstellungsbewilligungen sind von Herrn E. Kühlig in Rosseu zu beziehen.

— Dresden, 17. Mai. Die Rückkehr der Königin von Karlsbad nach Villa Streichen erfolgte heute Nachmittag 6 Uhr 26 Min. Morgen Nachmittag wird sich ihr Wiedersehen nach Süßenort begeben.

Dresden. Aus einem Eisenbahnzug in voller Fahrt stieg am Sonnabend Abend zwischen Cotta und dem Friedensbahnhofe ein junger Mensch, der mit einigen anderen Kollegen in übermächtigster Panne in einem Wagenabteil die Türen geöffnet hatte. Obwohl die durch Altersgenossen zu Scherzen mehr als statthaft aufgelegten Worte von einem älteren Fahrgäste zur Mäßigung ermahnt worden waren, stellten sie doch bestenfahndet weiter. Dabei geschah es, dass einer von ihnen gegen die Wagentür stieß und bei deren Auftreten auf die Strecke hinabstürzte. Die Anderen waren plötzlich sprachlos vor Schrecken und sahen ratlos da, bis ein Bringe dieses Vorfalles beim Bahnhofsvorstande Anzeige erstattete. Beim Absuchen des Wagenabteils hat man den Unwagensezten mit leichten Verwundungen angetroffen.

— Radeberg. Am Sonntag, den 14. d. M., hielt der „Deutsche Radfahrer-Bund“ Hauptversammlung Dresden des Saales 21 (Sachsen), im Saale des hiesigen Hotel zur Linne seinen Frühjahrshauptversammlung ab, der von 64 Abgeordneten besucht war und von dem 1. Vorsitzenden, Herrn K. Lauer-Dresden, geleitet wurde. Aus dem umfangreichen Bericht desselben ist von allgemeinem Interesse zu erwähnen, dass die Mitgliederzahl auf 1469 gewachsen ist. Herr Kellner empfahl ferner den Mitgliedern, sich den polizeilichen Bestimmungen in jeder Beziehung zu fügen, andere zu warnen und zurückzuweisen, sowie sog. Straßencennen nur mit beschränktem Erlaubniß abzuhalten. Den Vertretern wurde Auftakt ertheilt, an allen gesellschaftlichen Strecken Wettbewerbsfahrten anzustellen, insbesondere zeigen sich um Dresden und in der Sachsenischen Schweiz noch manche Akten. Ferner wurde mitgeteilt, dass das neue Gefahren des rechten Straßenbahngesetzes polizeilich unbedingt verboten sei, nur zum Ausweichen kann es statthaft sein. An die Bezieher wurden auch für 1899 so genannte Bezirksgelder zu Sportfischen und für die Verwaltung bewilligt. Die Frage einer Belebung am Sammertaurus und an den Bautzändischen Festspielen wurde bis zur nächsten Versammlung vertagt, die in der Bergstadt Freiberg abgehalten werden soll, während für den Herbst ein Wettfest in Weitau geplant ist. — In Wittenbergen wurden für die kommende Saison ein Wettbewerbsfahren im Mai, eine 6-Stundentour im Juli, eine 6- und eine 12-Stundentour im September und ein Mannschaftsfahrt im Oktober vom Fahrwart Herrn Möller-Dresden bestimmt. Ferner wird im August eine gemeinsame Fahrt nach der Lausitz und für die Bundestagsbesucher die Erreichung einer Fahrtvergünstigung nach München vorbereitet.

— Pirna. Wie der „P. A.“ berichtet, hat sich der Vertreter unseres Sachsenischen Reichstagswahlkreises, Herr Ad. Vogt, nunmehr entschlossen, dem Rathe des Parteivorstandes

zu folgen und das Mandat bis zur Entsendung im gleichen Beizubehalten. Demgemäß hat er auch seine Funktionen in den Kommissionen wieder übernommen. Wenn der Reichstag sich mit der Mandatsprüfung beschäftigen wird, ist noch gar nicht abzusehen; daß die Überfülle von Arbeit, die jetzt noch darstellt, es gar nicht unmöglich, daß die Abgeordneten in dieser Sesson überhaupt nicht zur Beratung kommen und erst im Laufe des Winters zur Erledigung gelangen.

**Ödau.** Hier erhob sich am Sonntag vor dem Hause seiner Verlobten ein junger Opfer aus Görlitz, dem von Seiten des Vaters der Braut die Fortsetzung des Verhältnisses untersagt worden war, da er ungenügend gewesen sein soll.

**Chemnitz,** 16. Mai. Das hiesige Landgericht verurteilte den ehemaligen Direktor der Eppendorfer Industrie-Gesellschaft König wegen Betrugs, gewinnschädigender Urfundierung und fortgesetzten Vergehens gegen § 249 des Handelsgerichts zu 4 Jahren 3 Monaten Gefängnis, 1000 Mark Geldstrafe ebenso, noch 3 Monate Gefängnis und 5 Jahre Verblassen. Kurz vor dem bekanntlich durch Überhöhung und schwindelhaften Geschäftsgedanken herbeigeführten Zusammenbruch der Gesellschaft vor etwa zehn Jahren flüchteten die beiden Direktoren König und Rödenthal über Bord nach Buenos-Aires, wo Rödenthal starb, während sich König schließlich, von Heimweh nach seiner Familie ergriffen im September 1897 dem deutschen Konsul stellte. Die Liquidation der Eppendorfer Industrie-Gesellschaft ist noch nicht beendet. Wie vor Gericht erörtert wurde, wird der Verlust der Gläubiger etwa eine Million Mark betragen.

**Görlitz,** 16. Mai. Die Vororte Bockow, Oberhohndorf, Schiedewitz bildeten seither eine gemeinsame Parochie. Schiedewitz hat nun beschlossen, ein eigenes Kirchweien einzurichten und eine eigene Kirche zu bauen. Gestrafe hat diesem Beschlüsse zugestimmt, auch die Gewölbung einer bedeutenden Summe aus dem Kirchenvermögen zur Errichtung der neuen Parochie zugelassen. Die vorgesetzten Kirchenbehörden haben diese Beschlüsse neuerdings genehmigt.

**Freiberg.** Eine Erschöpfung infolge Eindringens eines unterirdischen bergmännischen Baues — ein Fall, der bei uns glücklicherweise nur sehr selten vorkommt — entstand in der vorvergangenen Nacht in unserer Stadt. Gestern Morgen gegen 1½ Uhr begann sich der Erdkörper an der verlängerten Buchstraße, dem früheren Kuhhauptgäßchen, langsam zu senken. Allmählich nahm aber die Bewegung an Schnelligkeit zu und plötzlich erfolgte ein rascher Bruch. Der Lagesprung hat einen Durchmesser von etwa 2½ Meter und ist gegen 6 Meter tief. Man befürchtet, daß die Erdbebenungen, durch die auch das Trottoir am Niedlichen Haussgrundstück in Wittenbergs gezogen und die Besteigung gestoppt wurde, größeren Umfang annehmen. Mit Rücksicht auf etwaige Gefahr wurde die Stelle abgesperrt. Zum Glück ist bei dem Riedergang Niemand zu Schaden gekommen. Es wird angenommen, daß der reichliche Regen der letzten Wochen die Erschöpfung veranlaßt hat. Bei der Herstellung der verlängerten Buchstraße ist die schwere Dampfmaschine wiederholt über die eingebrochene Stelle gegangen.

**Tausigk.** Hier verbrannte sich ein Gehilfe dadurch schwer, daß er Bengali, welches er zur Reinigung seiner Arbeitskleidung benutzt hatte und von dem ein Teil auf dem Boden verblieben war, auf diesem anzündete. Die Flammen ergreiften sofort auch seine Kleider und der unbekommene Mensch liegt nun unter schweren Qualen da.

**Falkenstein.** Seitens unserer Stadtgemeinde sind höhere Bauprojekte teilweise schon in Angriff genommen, teilweise werden sie in nächster Zeit ausgeführt. Gegenwärtig wird ein neues Schulhaus aufgeführt, im Laufe dieses Sommers wird ein neues Postgebäude aus städtischen Mitteln gebaut, während für nächstes Jahr der Neubau eines Rathauses und später der Neubau eines Schlachthofes geplant ist.

**Reichenbach,** 16. Mai. Einem größeren Diebstahl, dessen Spuren nach unserer Nachbarstadt Freiburg deuten, ist unsere Polizei auf die Fährte gekommen. Bei einem Almosenhändler hier wurden Warenballen abgeladen. Größere Stücke Kleiderstoffe, die herausfielen, erregten den Verdacht eines Schuhmanns, der eine weitere Entfernung veranlaßte. Es wurde ermittelt, daß ein seit 18 Jahren in einer Freiberger Fabrik Beschäftigter, Name Hartmann, seinen Arbeitgeber seit langer Zeit schon Stoff entwendet und den Etat für sich behalten hatte. Der betreffende Fabrikant wurde nach Reichenbach gerufen; er erkannte die Ware als sein Eigentum wieder. Auch der Dieb ist gefasst. — Ja Neuigkeit ist ebenfalls ein Dieb ermittelt worden, der in einer hiesigen Fabrik größere Posten Kleiderstoffe gestohlen und verkauft hat.

**Blauenthal,** 16. Mai. Zu einer aufregenden Scene kam es heute während der Verhandlung wegen Brandstiftung gegen den 28 Jahre alten Schlosser Thümmler aus Leipzig vor dem hiesigen Schwurgericht. Der Herr Oberstaatsanwalt hatte nach Schluss der Beweisaufnahme beantragt, die Schuldfrage zu bejahen und in seinen Ausführungen unter Anderem darauf hingewiesen, daß Thümmler offenbar ein ganz intelligenter Mensch sei, wie dies aus seinem Verhalten hervorgeht, wenn er auch heute manches Unverantwortliche gedacht habe. Als Thümmler das Wort erhielt, antrete seine Entgegennahme auf einer Bemerkung des Herrn Oberstaatsanwalts wieder in einer Wohlhaber hinauf, der damit endete, daß Thümmler gesierend schrie: "Die paar Stunden, die ich noch zu leben habe, will ich noch benutzen; in der Welt ist nichts als Schwindel!" Der Herr Vorsteher begann darauf mit der Rechtslehrung der Herren Geschworenen. Plötzlich erhob sich Thümmler, der an einer Hand gefesselt war, und schlug wiederholt mit Gewalt seinen Kopf auf die Anklagebank auf. Drei Beamte und Herr Transporteur Weinhold mußten den wie verzweifelt und toll sich Gebredenden auf seinen Platz zurückdringen. "Lebendig bringt Sie mich nicht nach!" (nach Waldheim) und ähnliche Redensarten stieß Thümmler dabei aus. Nachdem er eine Zeit lang abgetobt

habe, wurde er wieder ruhiger und die weiterdrohende Verhandlung konnte fortgesetzt werden.

**Mannschaft.** Zwischen hier und Hammelstein ist ein ungefähr 19 Meter großer, 4-jähriger Waldbestand nebengetanzt.

**Hainsberg,** 16. Mai. Im benachbarten Obernaundorf verschied in Folge eines Schlags im Alter von 75 Jahren der Capeller Bischöfle. Aus seinem Leben ist besonders bemerkenswert, daß derselbe nicht weniger als sechsmal verheirathet gewesen ist und fünf Frauen zu Grabe getragen hat, während er nun mehr von seiner letzten Frau zur letzten Ruhe bestattet wird.

**Ponig,** 16. Mai. Heute in den ersten Morgenstunden wurde das Saalgebäude des hiesigen Schäggenhauses ein Raub der Flammen. Man vermutet Brandstiftung.

**Leipzig.** Verhaftet wurde gestern von der hiesigen Criminalpolizei der im 81. Lebensjahr liegende Bankier Rudolf Rieke und dessen 19-jährige Geliebte Jenny Fischer, beide aus Berlin gebürtig. Rieke, der im März von Berlin flüchtig wurde, ist dringend verdächtig, Effecien und Paupiere im Werthe von 200000 bis 300000 Mark unterstolzen zu haben. Kurz nach seiner Festnahme nahm Rieke unbemerkt Gift, vermutlich Cyanal, wodurch er seinen Tod verhinderte. Im Besitz des Paars, das in verschiedenen Hotels unter falschen Namen gewohnt, fanden sich im Ganzen nur noch ca. 2 Mark vor. — Das Opfer von Hammelspielern wurde ein hier zugereiste Tischlergeselle von auswärts. Die Gauner, der eine ca. 45 Jahre alte, von großer schwächtiger Gestalt, mit hagerem Gesicht, graumeliertem Schnurrbart, sein Gesicht, etwa 25 Jahre alt, klein, ungestegt, mit vollem gesundfarbigem Gesicht, verschlipperten den Fremden nach einer in der Hospitalstraße gelegenen Ristorante und nahmen ihm in der bekannten Weise seine ganze Taschenuhr ab. Darauf machten sich die Galgenträger schleunigst aus dem Staube.

#### Aus dem Reiche.

\*† **Mühlberg (Elbe),** 16. Mai. Von einem jähren Tode wurde der im 57. Lebensjahr liegende Lehrer J. Dietrich höchstselbst ereilt. Nachdem der Geistige noch bis 3 Uhr Nachmittags unterrichtet hatte, wurde er kurz 8 Uhr darauf auf der Straße plötzlich von einem heftigen Unwohlsein befallen. Raum war er zu Hause angelangt, als ein Herzschlag seinem Leben ein schnelles Ende bereitete. D. wirkte seit 35 Jahren an hiesiger Schule. — Bei Saathain Elsterwerda ist durch das Hochwasser der Elster der Damm durchbrochen und weite Teile fließen sind über schwimmende Boote.

**Leutnant** Tross in Göttlingen, der Sohn des Oberregisseurs Tross vom Berliner Kgl. Opernhaus, ist bei einer Radtour gestürzt und nach wenigen Minuten an den Folgen des Sturzes gestorben. Bei einem Aufstieg per Rad stieß L. auf der Chaussee gegen einen Stein, stürzte nach oben und blieb mit gebrochenem Genick liegen. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte nur noch den unwilligen eingetretenen Tod constatiren. — In Wilhelmshaven wurde eine Bande von 5 gefährlichen Verbrechern dingfest gemacht. Die Verbrecher haben seit mehreren Jahren planmäßig an Frauen und Mädchen schwere Sittlichkeitsverbrechen in Verbindung mit Raub, Weihhandlungen und Bedrohungen ausgeführt. Auch einzelne Militärpersonen wurden überfallen und beraubt. Bis jetzt liegen über 40 Fälle vor. — Circus Renz ist für 480000 Mark bei hoarer Auszahlung an den Circusdirektor Jacobson-Schloßholz verlaufen worden; der Antritt erfolgt am 1. Oktober. — An Blutvergiftung starb in einem Berliner Krankenhaus die Ehefrau eines Zimmerpoliers aus Rauen. Die Ungläubliche hatte, wie man annimmt, den Giftstoff bei der Wasche mittels einer kleinen Wunde am Arm in sich aufgenommen; ob das tödliche Gift von einem Harzkloß oder einem Kreankloß, der der Wasche anhaakte, herührte, ist nicht festgestellt. — In Wittenberg stellte sich am Sonntag in das Schauspiel eines Frühlein S. ein Arbeiter R. und verbarg sich unter deren Bett. Als Frühlein S. eingeschlossen war, verließ R. sein Bett und feuerte gegen die Frühlein des Mädchens einen Revolverschuß ab. Die S. blieb sofort tot. Dann entledigte er sich. Verschämte Liebe soll der Anlaß zu der That sein. — Beim Abriss eines Hauses in Barrien brachte die Siedelwand ein und begrub den Besitzer des Hauses, sowie eine andere in der Nähe weilende Person. Die letztere ist tödlich verletzt, der Besitzer selbst wurde tot unter den Trümmern gefunden.

#### Kirchennachrichten für Gläubige und Besucher.

**Gläubig:** Wochencommunion Donnerstag, 18. Mai, früh 8 Uhr.

1. h. Pfingstmontag früh 1/2 Uhr 6. Beichte, 8 Uhr Predigtgottesdienst. 1 Uhr Nachmittagsgottesdienst.

2. h. Pfingstmontag 10 Uhr Predigtgottesdienst.

**Besucher:** 1. h. Pfingstmontag 8 Uhr Lesegottesdienst.

2. h. Pfingstmontag früh 1/2 Uhr Beichte 8 Uhr Predigtgottesdienst.

#### Wetterkunde.

Wolken	Herr	Eger	Elbe							
			Son-	Don-	Be-	Wet-	Wet-	Wet-		
Sub-	Prog-	sun-	Raum	ber-	ber-	ber-	ber-	ber-		
16+	8+	188+	8+	48+	120+	+200	+172+	+142+	+100+	+173
17+	3+	123+	8+	34+	113+	+100	+150+	+122+	+82+	+110

**Wartberichte.**  
Riesa, 17. Mai. Butter per Kg 2,00 bis 2,50. Eier per Schaf 2,20 bis 2,40. Eier per Schaf 2,00 bis 2,50. Kartoffeln per Krt. 2,00 bis 2,50. Kartäpfel 2,00 bis 2,50.

18 — 30. Rohölten — 0,05 bis 0,10. Weizen, Getreide — 0,05 bis 0,10. Kupfer, grün per 50 Meter 0,50 bis 0,80. Bleiwaren, geh., der 5 Meter 1,00 bis 1,50. Ziegel, Kupfer per 5 Meter 0,50 bis 0,70. Eisen per 5 Meter 1,00 bis 1,50. Sandstein per 5 Meter 0,60 bis 0,80. 1 Denne 2,00 bis 2,50. 1 Baar Tauben — 0 bis 0,50. Ziegeln.

#### 5. Klasse 135. a. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, welche zwischen den Säulen verzeichnet sind, sind mit 1000 Mark gegen weichen. (Siehe Seite der Rückseite.) — Räderseite verdeckt.

Ziehung am 17. Mai 1899.

10000 Mr. 810 080 870 108 (1000) 28 8 208 227 727 782 800 817 800

886 461 46 475 734 227 1887 468 914 990 651 400 806 751 378 477 600 801  
886 267 771 822 574 192 123 901 151 584 400 18 990 (1000) 107 800 814 819  
886 654 579 848 8118 581 (1000) 970 989 419 940 860 800 912 486 846 880 802  
223 88 117 611 477 411 988 108 100 500 941 888 211 888 419 888 223 888 185 889  
10 881 888 228 985 937 (1000) 984 988 221 888 484 888 212 888 227 888 180 889  
425 888 220 888 289 888 425 888 221 888 227 888 180 889 228 888 180 889  
426 888 221 888 289 888 425 888 221 888 227 888 180 889 228 888 180 889  
427 888 222 888 289 888 425 888 221 888 227 888 180 889 229 888 180 889  
428 888 223 888 289 888 425 888 221 888 227 888 180 889 229 888 180 889  
429 888 224 888 289 888 425 888 221 888 227 888 180 889 229 888 180 889  
430 888 225 888 289 888 425 888 221 888 227 888 180 889 229 888 180 889  
431 888 226 888 289 888 425 888 221 888 227 888 180 889 229 888 180 889  
432 888 227 888 289 888 425 888 221 888 227 888 180 889 229 888 180 889  
433 888 228 888 289 888 425 888 221 888 227 888 180 889 229 888 180 889  
434 888 229 888 289 888 425 888 221 888 227 888 180 889 229 888 180 889  
435 888 230 888 289 888 425 888 221 888 227 888 180 889 229 888 180 889  
436 888 231 888 289 888 425 888 221 888 227 888 180 889 229 888 180 889  
437 888 232 888 289 888 425 888 221 888 227 888 180 889 229 888 180 889  
438 888 233 888 289 888 425 888 221 888 227 888 180 889 229 888 180 889  
439 888 234 888 289 888 425 888 221 888 227 888 180 889 229 888 180 889  
440 888 235 888 289 888 425 888 221 888 227 888 180 889 229 888 180 889  
441 888 236 888 289 888 425 888 221 888 227 888 180 889 229 888 180 889  
442 888 237 888 289 888 425 888 221 888 227 888 180 889 229 888 180 889  
443 888 238 888 289 888 425 888 221 888 227 888 180 889 229 888 180 889  
444 888 239 888 289 888 425 888 221 888 227 888 180 889 229 888 180 889  
445 888 240 888 289 888 425 888 221 888 227 888 180 889 229 888 180 889  
446 888 241 888 289 888 425 888 221 888 227 888 180 889 229 888 180 889  
447 888 242 888 289 888 425 888 221 888 227 888 180 889 229 888 180 889  
448 888 243 888 289 888 425 888 221 888 227 888 180 889 229 888 180 889  
449 888 244 888 289 888 425 888 221 888 227 888 180 889 229 888 180 889  
450 888 245 888 289 888 425 888 221 888 227 888 180 889 229 888 180 889  
451 888 246 888 289 888 425 888 22

### Berichtsstück.

Ein wütender Löwe im Circus. Unter die aufstrebende Scene im Circus Schumann in Frankfurt a. M., über die wir in einem Telegramm berichtet haben, liegen nun sehr interessante Einzelheiten vor. Wie unsere Beobachter wissen, wurde der Löwenfänger Seeth während der Vorstellung von einem abessinischen Löwen verwundet. Der Vorhang spießte sich aus folgendermaßen ab. Die erste Nummer war's, bei der zwei Löwen, zwei Ponies und zwei Doggen mitwirkten, war glatt vorübergegangen, und auch die zweite Nummer, die große "Löwenkavaliere" mit allen 20 Löwen, wiegte sich ohne Zwischenfall ab. Möglicher aber kam der Löwe "Romeo" dem Löwen "Menelek" nahe, und alsbald wurde er tödlich verletzt, er lief nach seiner "Stange". Das Instrument ist eine Holzstab mit einer Eisenkugel, deren 2 fingerlange und fingerdicke Stufen gerade soweit Abstand haben, daß ein Haushahn des Löwen davon hält. Sieht nun der Löwe mit offinem Rachen den Fänger an, so muß dieser mit sicherem Stoß einen der Haushäne in die Nabeln legen, und kann dann den Kopf des Löwen zu Boden drehen. Dabei breite wohl auch einmal der Faß, aber der Schmerz des Löwen ist so heftig, daß das Löwe minutenlang wie betäubt ist und dem Menschen Zeit lädt, sich zu retten. Die "Stange" ist also eine sichere Waffe — vorausgesetzt, daß man den Haushahn trifft, wozu, wie glaubhaft verfügt wird, einige Fertigkeiten gehören soll. Über — die "Stange" fehlte, wurde auch von den Seethischen Leuten in die Festsitzung nicht gleich gesungen, und so blieb dem Fänger nur der Rückzug übrig. Seeth rückte mit einem Schwung über die Schaukel, wußte der verbürgten Feste einen Schmel zwischen die funkelnden Augen, sprang zu der Thiere des Kreuzgitters, riß sie mit einem Stoß auf und warf sie hinter sich zu. Nun bewaffnete er sich mit der Stange, lebte in die Arena zurück und trieb den Widerstandigen hinaus durch den Gittergang zum Stall, wo die Röte liegen. Romeo stieg denn auch brüllend in seinen Wagen — zum Unglück aber vergaß der Wärter, die Gallur zu schließen, und als nun der "Menelek" ebenfalls aus der Arena in den Stall zurückkam, entsprang "Romeo" wieder seinem Behälter, und die beiden Thiere lagerten aufgeregt vor der gegenwärtigen Zelle. Erst dem Wasserstrahl des Hydranten wich der vor Wuß schaudende "Romeo" in seinen Käfig. Bei dem Besitzer war zwischen der Entschluß gereift, den Empörer mit einer Kugel zu bestrafen, weil sonst der rebellische Alte alle jungen Stallgefährten in Angst und Schrecken versetzte. Man holte die Jagdfahne des Directors aus dessen Privatwohnung, und mit 2 sicherer Kopfschüssen, durch die Sirene ins Genick und durch beide Ohren, erlegte Director Albert Schumann das Wild.

Ein entsetzlicher Wahnsinn. Folgende, fast unglaublich klingende Geschichte wird von einem russischen Eliten aus Kasan mitgeteilt. Ein junger Mönch, der die theologische Akademie dieser Stadt besuchte, fiel schon seit längerer Zeit durch den außerordentlichen, fast übertriebenen Eifer auf, mit dem er sich seinen religiösen Urfahrungen hingab. Stundenlang konnte er, inbrücktige Hände zusammen, auf den Knien zukringen. Niemand vermochte ihn aus einer solchen gefestigten Verzückung zur Willkür zurückzurufen, nichts konnte ihn bewegen, diese immer länger ausgehaltene Andachten zu be-

schließen und nicht läßt auf seine Gesundheit zu nehmen. Vor einigen Tagen, als der junge Mönch auch wieder 3 Stunden ununterbrochen gebetet hatte, glaubte er plötzlich eine Stimme zu hören, die ihm andersal, wenn er betonen wolle, daß er Gott wirklich über alles liebe, seine Augen über einer Flamme anzubrennen. Der Ungläubliche folgte, ohne zu zögern, in seiner von Wahnsinn verwirrten Einbildungskraft den Befehl. Man übertraute ihm dabei, wie er gerade angefangen hatte, sein zweites Auge zu opfern, das eine war bereits vollkommen zerstört. Es ist Hoffnung vorhanden, die Kraft des einen, allerdings auch schon erheblich verletzten, Augs zu erhalten.

Ausartungen des Raubsports. In Roubaix wurde am Samstagvormittag ein 100-Stundenrennen nach dem Muster der amerikanischen Menschenjäger beendet, bei dem es ebenfalls zu wildwürtigen Szenen kam. Der Italiener Müller, der bis zum Mittwoch die Spitze hatte, kam bei dem Rennen zu Fall und zog sich einige ganz leichte Verletzungen zu. Während des Verbindens aber hästigte er ein und war nicht wieder wach zu ziehen, so daß er seines Sieges verlustig ging und als Fünfter endete. Der Amerikaner Moore fiel wiederholst vor Müdigkeit vor der Maschine, stieg jedoch immer wieder auf und siegte das unzählige Fahrten fort. In der 78. Stunde fuhr er oben auf die Kurve, ließ sich auf das Geländer und betrachtete die anderen Fahrer. Auf die Frage seines Managers, was er denn da oben wolle, antwortete er: "Schönes Rennen! In zwei Stunden sind sie alle verrückt und werden sich die Hälse brechen!" Der Fahrer zitterte im Feuerrost und war infolge der wiederholten Stürze an ganzen Körper von allerdings nur leichten Wunden bedeckt. Trotzdem wurde er gezwungen, das Rennen fortzufahren, daß er als Sieger beendete. Den Sieg errang auch wieder der Deutsch-Amerikaner Miller, der 2258 km in den 100 Stunden zurücklegte. Weiter wurde der Franzose Fischer, dritter Chevalier.

### Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 17. Mai 1899.

**S. Berlin.** Staatsminister v. Bülow hat sich heute früh nach Wiesbaden begeben. Eben vorhin ist auch der russische Botschafter Graf n. d. Osten-Sacken abgereist.

**S. Wien.** Wie das "N. Y. T." von hier vorzutragender Seite erklärt, ließ Zar Nikolaus förmlich einer bekannten Persönlichkeit gegenüber, welche hervorgehoben hatte, daß die Einberufung des Internationalen Congresses den Völker wenigstens die Hoffnung auf den Friedenfrieden sehe, folgende authentische Ausführungen fallen: "Ich Hoffnungen! Mit diesem Wunsche werden die Völker nun schon seit Jahrhunderten geträumt! Wir wollen nun endlich, daß wir den Wunsch verwirklicht sehen, wie wollen Thatachen lernen!" — Dasselbe Blatt erklärt gleichzeitig, daß in den Salons der Baronin v. Guttner, welche letztere gestern nach dem Zug abgereist ist, eine Art Konferenz stattfinden werde, in welcher eingehende nicht offizielle Befreiungen festgestellt und nach Möglichkeit allen Schwierigkeiten vorgebeugt werden soll.

**† Rom.** Nach weiteren telegraphischen Meldungen aus Bassano beträgt die Zahl der in den Bergeln Ruoto und Ogle i verhafteten Personen 300. Es befinden sich darunter

6 Bürgermeister, 3 Gemeindekreise, mehrere Geschäftsräume und auch einige Heuren. Das umfängliche Vorgehen der Polizei hat in der Bevölkerung große Beifriedigung hervorgerufen. (s. Lopogisch.)

**† Petersburg.** Unabhängig einer vor Kurzem in Hannover stattgehabten Konferenz zur Beratung handelsgewerblicher Fragen soll das Organ des Departements für Handel und Industrie den Fortschritten Deutschlands auf den Gebieten des Handels und der Industrie volle Unterstützung.

**S. London.** Nach einer Depesche aus Pretoria besteht dort ungeheure Aufregung wegen der in Johannesburg erfolgten Verhaftung von 7 Engländern wegen Hochverrats. Die Gefangenen wurden nach Pretoria gebracht. Wichtige Papiere wurden beschlagnahmt. Weitere Verhaftungen stehen bevor. Auf Hochverrat steht in Transvaal die Todesstrafe. Ein Offizier der Schirmpolizei hatte die Verhaftungen vorgenommen mit einer bewaffneten Eskorte. Ein Sonderzug stand bereit, der die Gefangenen sofort nach Pretoria zu bringen hätte.

**† Kapstadt.** Die Zahl der in Johannesburg wegen Hochverrats Verhafteten beträgt acht. Es sind der frühere Hauptmann Patterson, der frühere Lieutenant Tremlett, der Johannesburger Polizeidetektiv Ellis, former Allen, früher bei der reitenden Kavallerie, Mitchell, Quartermaster, Frots, Sergeant und Dooley; keiner stand im Dienste der Chartered Company. Es heißt, ein Polizeicommissar verfolgte die Angeklagten seit vier Monaten. Der Detektiv Beaty war vor 8 Tagen unterrichtet. Die Gefangenen wurden ihm am Montag in Pretoria aufgehändigt. Er begab sich nach Johannesburg; mittags in der Nacht erfolgten die Verhaftungen. Der Aufsichtsrat in Pretoria hielt eine geheime Beratung ab; wahrscheinlich wegen der Angelegenheit der Verhaftungen.

**† Pretoria.** Der Gouverneur der Kolonie, Sir K. Wellesley, hat die Einladung des Orange Free State zur Konferenz mit dem Präsidenten Kruger angenommen.

### Eisenbahn-Fahrplan

vom 1. Mai 1899.

**Entfernung von Wien in der Richtung nach:**

Dresden	5,23+	7,02	9,27*	9,59*	9,32+	11,29	1,19+	3,10	5,04
	8,13+	7,22*	9,14+	11,48*	1,11*	(s. Römer-Wilhelmstr. Dresden)			
Leipzig	4,45*	4,52+	7,51+	8,53*	9,42	11,36*	12,9+	3,52	6,*
	7,20+	8,23*	11,23	1,46					
Gera	4,50+	9,07	10,43*	11,51+	3,55*	6,30	8,49*	9,53+	
Wittenberg	6,56+	8,40	12,16	6,6	6,55+				
Halle	4,50*	7,18+	10,21	1,21+	8,10+	9,35+	6,55		
	5,13+	9,46*	6,6						
Übersee	4,0	8,32*	10,4+	3,14+	6,51	8,07*	12,31		

**Entfernung in Richtung nach:**

Dresden 4,44\* 7,47+ 8,51\* 9,36+ 10,55+ 11,36\* 12,51+ 3,48+ 8\*

7,14+ 8,22\* 9,34+ 11,18 1,38

Leipzig 6,51 9,15+ 8,26\* 9,57\* 11,27 1,11+ 3,8 4,54+ 7,31\* 9,51

11,47\* 12,28+ 1,10\*

Gera 6,44+ 8,28\* 10,32+ 3,5+ 5,26+ 7,58 8,5\* 11,39+

Wittenberg 6,40\* 10,41\* 11,43 8,6 6,4+ 8,30+

Halle 6,21+ 8,47 12,37+ 3,23+ 8,19+ 11,4+ 6,55+

Übersee 1,32 4,30 9,21 11,21+ 3,45+ 8,45\* 9,21

**Die mit Stern (\*) bezeichneten Züge sind Schnellzüge, die mit Kreuz (+) bezeichneten Züge führen die 4. Wagenklasse. Ein Sonder- und Schnellzüge kommt die 4. Wagenklasse in Wegfall.**

### Dresdner Vorbericht des Dresdner Tagblattes vom 17. Mai 1899.

Zeit	Wagen	Zeit	Wagen	Zeit	Wagen	Zeit	Wagen	Zeit	Wagen
Geöffnete Stunde.		15h. 25 Min.	10,55 *	Ungar.	Gold	10,25 5	Dresdner	8	Apri.
Klein-Berlin	8 02 *	Uhr. 1. Et. u. Pfdschr.	89,21 *	do.	Fremdenre.	97,40 *	Rathenau	14	Jan.
zu.	3,14 100,80 *	do.	91,60 *	Rumän.	nachst.	188,90 *	Electricitätsh.	—	—
do. und. b. 1908	3,14 100,80 *	do.	—	do.	188,90 *	92,20 *	Baumh.	4	—
Geöffn. 6.10.8	8 02 *	Bank. Pfdschr.	90 *	Ulfenloote	—	—	Wagn. Elektro. Jacob	15	226,50 6
do.	3,14 100,50 *	do.	—	Brötchen.	—	do.	Seidel & Neum. K.	17	242 6
do. und. f. 1845	3,14 —	Bank. Pfdschr.	—	Friedrich.	—	do.	Genossenschaft	24	331 6
Geöffn. 6.10.8	8 02 *	Wittels. Bodenfreib.	98 *	Friedr.-Aug.-Hütte	103 *	Schiff. Guzzahl. Kiel.	1110 55	24	345,50 6
do.	3,14 99,60 *	do.	—	Baudienst.	—	do.	Wipper. Ofen.	9	200,75 6
Geöffn. 6.10.800	3 58,75 *	do.	—	Dresdner Papst.	—	do.	Wipper. Ofen.	24	76 6
do. 500,200,100	3 91,50 *	do.	—	Dresdner Bank	129,50 *	Geisenh.	1225 55	—	—
Geöffn. 6.15.00	3,14 98,10 *	Stadt-Mietsh.	—	Schiff. Papst.	165,50 *	Geisenh.	1225 55	—	—
do.	3,14 90 *	Dresdner b. 1871 n. 75	—	Schiff. Papst.	186,50 *	Geisenh.	1225 55	—	—
Geöffn. 6.15.00	3,14 90 *	do.	1896	Jahndienst.	186,50 *	Geisenh.	1225 55	—	—
do.	3,14 90 *	do.	1892	Chemnitz. Bank.	—	do.	Geisenh.	1225 55	—
Geöffn. 6.15.00	3,14 —	Geöffn. 6.15.00	—	Dresdner Bank	—	do.	Geisenh.	1225 55	—
do.	3,14 86,50 *	Geöffn. 6.15.00	—	Geisenh.	—	do.	Geisenh.	1225 55	—
do.	1500 4 101 *	Geöffn. 6.15.00	—	Geisenh.	—	do.	Geisenh.	1225 55	—
do.	300 4 101 *	Geöffn. 6.15.00	—	Geisenh.	—	do.	Geisenh.	1225 55	—
Geöffn. 6.15.00	4 88,50 *	Geöffn. 6.15.00	—	Geisenh.	—	do.	Geisenh.	1225 55	—
do.	100 24	Geöffn. 6.15.00	—	Geisenh.	—	do.	Geisenh.	1225 55	—

Dresden, Altmarkt 12.

### Creditanstalt für Industrie und Handel

Actienkapital 20 Millionen Mark.

Ein- und Verkauf aller Arten Wertpapiere.

Sorten und ausländ. Valuten.

Spesenfreie Einlösung aller Arten von Coupons.

Dissertation von Wechseln und Devisen

zu konventionellen Bedingungen.

Innoss von Wechseln. Lombardierung von Effection etc.

Schönes möbl. Zimmer frei Alberstraße 7 III. r.

### Sommer-Wohnungen.

In mittlerer Höhenlage Weinböhla's sind möbl. Wohnungen bill zu vermieten. Schöne Tage, nahe weitenwalde Waldungen. Näh. Weinböhla, Moritzburgerstr. (Villa Diana).

Eröffnet 1856.

Reservefond 5 Millionen Mark.

Annahme von Saareinlagen gegen Depositenbuch zur Vergütung.

Auf Saareinlagen

vergütet wie je nach Rendigungszeit

## Ein Bädergehilfe

schlägt daende Stellung Paulsstrasse 24.

Ein Schuhmache  
für einige Stunden des Tages gefüllt.  
Bismarckstrasse 47, Dintels.

## Landwirtschaft

Bei Staudach 9 Meter beste Roge Feld, Wiese und Gärten, gute Gebäude, soll wegen Übernahme des väterlichen Grundstücks mit guter ausreichender Ernte, sowie sehr gutem Viehbestand und Inventar sofort verkauft werden und sind zur Übernahme ca. 4. bis 7000 M. erforderlich. Röhre erhebt Kosten bei Hugo Prehner, Riesa, Paulsstr. 7.

Ein gutes 8 Jahr.

## Pferd

Ist sofort billig aufs Land zu verkaufen.  
A. Georg Löffmann,  
Röbau, Tharondierstr. 13

Eine junge, starke, hechtende Kuh ist zu verkaufen Mr. 28 zu Bludowitz bei Langenberg.

Ein noch in gutem Zustande befindlicher Einspanner-Brettwagen wird zu kaufen gesucht. Näheres in der Expedition d. St.

1 schöner Pfeilerspiegel ist sehr billig zu verkaufen. Auslandstr. 25.

Mariashainer Braunkohlen  
empfiehlt ab Schiff  
J. G. Müller, Nürnberg.

Teppiche  
Tischdecken  
Sofadecken  
Bettdecken  
Schla/decken  
empfiehlt in großer Auswahl  
billig

Ernst Müller,  
gegenüber der Apotheke.

Für Mk. 12 —

8 Meter elegante, tief schwere  
Satin-Ramsgarn zum Herren-Anzug  
empfiehlt Ernst Mittag.

Herren-Stoff-Rester  
zu Kindersachen, Herren-Anzügen etc.  
empfiehlt in halbbar solide Qualitäten  
Ernst Mittag.

Echte Gummiunterlagen  
findet stets vorrätig in der Strumpfwarenhandlung von Franz Werner.

Stangenpargel,

2 P.d. 1 P.d.  
Extra 195, 106 Pfg.  
Prima 185 100 "

Schnittspargel

2 P.d. 1 P.d.  
Prima mit Kopf 135 Pfg., 78 Pfg.  
mit Kopf 102 " 60 "

empfiehlt Ernst Schäfer.

Krebse

zur Saison, große Ware, frisch wieder angekommen. Feinste Krebs - pp. - Suppen.  
Für die Reisetage empfiehlt alle Sorten  
Dessert-Obstweine,  
Maitrank etc.

Alle Sortimente Tafelweinweine.

Berner:  
Vilanteste echte Altenburger Siegentäte,  
Weißer Springer. Senf, Sauerkraut und  
kleine Bäcker Weißgerichten im  
"Merkur" Rathausstraße 100.  
NB. Saigerfeiertag Cigarettenlager !!

## Landwirtschaftlicher Verein zu Riesa.

Donnerstag, den 18. d. M. 6 Uhr Nachmittag in der "Gärtnerstraße": Kurze Vorstellung und Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten. Der Vorstand.

## Gesangverein „Amphion.“

Sonntag, den 26. Mai

### Partie nach Leipzig.

Programm folgt. Die Herren Sänger werden gebeten, morgen Donnerstag Abend 1/2 Uhr zur Uebung, Stunde für obige Partie im "Wettiner Hof" (Saal) erscheinen zu wollen.

Der Vorstand.

## Stadtpark Riesa.

Das Parkrestaurant ist eröffnet. Neue Bewirthschaftung!

## Gasthaus zum "Grünen Wald", Kleintrebnitz.

Mein Gasthaus zum "Grünen Wald", schönster Aussichtsort hiesiger Gegend, mitten im Kiefernwald mit schattigen Spaziergängen, in Nähe der Bahnstation Jacobsbach und Truppenübungsplatz Leibnitz gelegen, empfiehlt gechrittenen Gästen zur gütigen Beachtung.

Für H. Getränke und kalte Speisen täglich gesorgt.

Auch können 2 Einzelwohnungen für Sommergäste abgegeben werden.

Hochachtungsvoll Franz Raumann.

## ff. Weisslack-Käse

Pauli Gaspari.

Edlib-Confiture,  
Gänge, Salaten, Salaten, Salaten,  
Säfte. Rebhähnchen, Bratfleisch, in  
10 Min. fertig emp. Felix Heidenreich.

## Brauerei Röderau.

Donnerstag Abend wird Junghier geöffnet.

Bier! in der Brauerei Gräbe  
Junghier geöffnet.

## Bier!

Donnerstag Abend und Freitag früh wird  
in der Bergbrauerei Brauandier gefüllt.

Nächsten Freitag, Nachmittags 3 Uhr,  
wird ein Schwein verplündert.  
Sleich 60 P.g., Wurst 70 P.g.

Voppitz Nr. 34.

Bergners Restaurant u. Café 1. R.

empfiehlt seinen großen

## Mittagstisch.

Täglich frisches Fassengebäck.

## Hotel Stadt Dresden.

Morgen Donnerstag Schlachtfest.

Franz Kuhnert.

## Parischlößchen.

Morgen Donnerstag Schlachtfest, wo  
zu ergebnend einladet G. Vogel.

## Gasthof gute Quelle.

Morgen, den 18. Mai, früh 8 Uhr Well-  
fleisch, später frische Wurst usw. empfiehlt

Eduard Müller.

## Abends Doppelkopf.

## Chorgesangverein.

Donnerstag Übung.

Freitag, den 19. Mai,

Abends Punkt 1/2 Uhr

Paroleausgabe,  
hierauf Exzerzieren resp. Landmarsch.  
Anzug: Uniform mit Mütze, Gewehr. Al-  
lesamtiges, pünktliches Erscheinen erbeten. D. C.

## Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres unver-  
gleichlichen Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers,  
Schwiegert- und Großvaters und Onkels

Friedrich Wilhelm Ermer  
führen wir uns gebunden allen lieben Nach-  
barn, Freunden und Bekannten von Nah und  
Fern für die vielen Beweise der Liebe und  
Theilnahme, sowie den überaus reichen Blumen-  
schmuck unserer innigsten Dank auszusprechen.

Dank dem geehrten Schlossverein Rüdersdorf  
und Umgegend als auch Herrn Pastor Einsel  
für die trostreichen Worte am Grabe  
und den Herren Lehrern Eppmann und Kröber  
für die schönen Gesänge.

Dir aber, lieber Gottschäfer, rufen wir ein  
„Ruhe sanft“

in deine stillen Gräste nach.

Rüdersdorf am Begräbnistage.

Die trauernde Witwe nebst Hinter-  
bliebenen.

## Todes-Anzeige.

Heute früh 1/2 Uhr verschied sonst und  
ruhig nach kurzer Krankheit unser einziges,  
liebes Töchterchen Frieda im 10 vollendeten  
ersten Lebensjahr.

Dies zeigen siebentrübt an  
Robert Niedner und Frau Linz geb. Seifert.  
Die Beerdigung erfolgt Sonnabend früh 8 Uhr.

Die glückliche Geburt eines  
strammen Jungen  
zeigen hocherfreut an

Arthur Donner und Frau  
Martha geb. Treusch.

Riesa, 17. Mai 1899.

## Theater in Hotel Münch.

(Nur fürge Zeit.)

Freitag, den 19. Mai in einem zwei Ellen  
hohen Kunst-Figuren-Theater kommt zur Auf-  
führung: Der König von Spanien, oder  
der Kampf um die Braut. Preise der Plätze:  
Erwachsene 1. Pl. 40 Pf., 2. Pl. 20 Pf. Kinder  
1. Pl. 20 Pf., 2. Pl. 10 Pf. Anfang Abends  
8 Uhr. Hochachtungsvoll Familie Weiß.

Hierzu 1. Beilage.

## Eisschränke

in großer Auswahl empfiehlt billig

## A. Albrecht.

Riefern-, Eichenholz- und Metall-

Särge, im Preise von Mr. 10 bis

Mr. 300 hat stets in großer

Auswahl am Lager

Möbelstichlerei und Targmagazin,

Strehla, am Markt.

## Wisch=Obst!

P und 26 und 40 Pfg.

Ringäpfel P/d 53 Pfg.

Schnittäpfel 42 "

Bohräpfel 64 "

Plaummen 20, 24, 30, 55 Pfg.

Weizen 25 "

Datteln 28 "

Rickeiten 30 "

Aprikosen 60 und 80 Pfg.

empfiehlt

Ernst Schäfer.

Die ersten

## neuen Matjes-Heringe

trafen heute ein.

Feinste Kieler Schleibücklinge

täglich frische Sendung sowie

Prima starken Räucherherr

empfiehlt stets frisch

Paul Caspari, Delikatesse-Geschäft.

## Eisschränke!

## Eisschränke!

mit und ohne Glas, Eichenbach'sches

Kabinett, billig

E. Weber, Gostenhainstraße.

Gebrauchte Eisschränke werden schnellstens

reparirt b. O.

## Trauringe

in allen Größen und Preisen.

Logen stets am Lager.

B. Költsch,

Uhren- und Goldwarenhandl.

•

SLUB  
Wir führen Wissen.

# Beilage zum „Riesaer Tageblatt“.

Denk und Druck von Sanger & Winterlich in Riesa. — Siehe die Rechte vorbehaltlich Herrn. Schmidt in Riesa.

Nr. 112.

Mittwoch, 17. Mai 1899, Abend.

52. Jahr.

## Die letzte Ständeversammlung und die Alterszulagen der Volkschulehrer.

(Schluß.)

Das was der Staatskasse durch die Vorlage neu auferlegt werden sollte, betrug die bedeutende Summe von 1700000 M.; hätte man den Wünschen der großen Städte Rechnung tragen wollen, so würde die Staatskasse weiter um mehr als 1 Million belastet worden sein; und diese Mehrbelastung wäre in der Hauptsache den beiden gebürtigen, aber auch zugleich leistungsfähigsten Städten, Leipzig und Dr. Star., zu Gute gekommen, die bereits jetzt wesentlich mehr Schulunterstützung aus der Staatskasse erhalten, als die übrigen Gemeinden. Bekanntlich hat der Staat zur Erleichterung der Schullehrer die halbe Staatsgrundsteuer den Schulgemeinden überwiesen und sobald zahlt er zu dem Gehaltsjedes an einer einfachen Volkschule oder an einer dieser erschenden Volkschule ständig angestellten Lehrers ähnlich 300 M.; der hierauf den Schulgemeinden gewährte Betrag berechnet sich im Durchschnitt für jedes Schulkind auf 8,5 M.; in Leipzig und Dresden aber wird dieser Betrag wesentlich überschritten und steigt auf 10 bis 10,5 M. Wenn der Petition entsprochen werden wäre, so würde die Bevorzugung dieser beiden größten Gemeinden noch weit fühlbarer geworden sein. Die Regierung erklärte auf das Bestimmteste, daß sie die Staatskasse nicht weiter beladen könnte, wenn man nicht auf eine Steuererhöhung zurückgreifen wolle.

Bei dieser Sachlage war die Haltung der zweiten Kammer ganz von selbst gegeben. Anders gestaltete sich die Verhandlung in der ersten Kammer, in der die ihr angehörigen Vertreter der größten Städte mit ihrem Erfolge obzeugten. Hundert hielten diese die von ihren Städten geltend gemachten, wobei über die Regierungsvorlage herausgehobenen Wünsche unter den lebhaftesten Angriffen gegen die Regierung aufrecht; als man sich aber überzeugte, daß in dieser Richtung nichts zu erzielen sei, verzichtete man auf das von der Regierung Gebotene und verließ das ganze Prinzip, indem man beschloß, daß überhaupt nur den kleineren und minder leistungsfähigen Gemeinden zu den Alterszulagen aus der Staatskasse Beihilfen gezahlt werden sollen, aber deren Höhe und Verteilung ein zu erlassendes Gesetz zu bestimmen habe.

Die zweite Kammer nahm nach großer Grübelei das Gesetz mit dieser Änderung schließlich an, weil sie unter allen Umständen der Lehrerschaft die höheren Grundgehalte und Alterszulagen sichern wollte; sie sprach aber dabei die zuverlässliche Erwartung aus, daß im nächsten Landtage auch die Frage wegen der Übernahme der Alterszulagen auf die Staatskasse in einer Weise zur Erledigung kommen müsse, wie sie im Interesse der Lehrerschaft und der Schulgemeinde liegt. — Dabei war kein Zweifel, daß in den kleineren Gemeinden bis mit etwa 10 Lehrern voll die Alterszulagen aus der Staatskasse zu übertragen sein werden und daß hier die Gewährung lediglich von Beihilfen ausgeschlossen ist; denn wenn anders verlängert würde, so würde der Zweck der ganzen Maßregel, die Stellung der Lehrerschaft zu heben, von vornherein vereitelt werden. Insofern jedoch den größeren Gemeinden die Alterszulagen, ob voll oder nur teilweise, zu erstatzen sein werden, das hängt nicht bloss von der Leistungsfähigkeit der Staatskasse ab; wenn alle Gemeinden, auch die größten und leistungsfähigsten, die Alterszulagen erzeigt erhalten sollen, so macht sich eine durchgreifende Neuregelung der gesammten Zuweisungen, die bisher aus der Staatskasse den Schulstoffen zufließen, unumgänglich nothwendig, um eine gleichmäßige Verteilung der Staatsunterstützungen herzustellen.

Die gebaute Erhöhung des Grundgehalts und der Alterszulagen tritt erst mit Beginn des Jahres 1900 ein, weil erst dann im neuen Staatsbudget die Mittel zur theil-

weisen Übernahme der Alterszulagen auf die Staatskasse eingesetzt werden können.

Die von der Regierung durch eine Überweisung auch der 2. Hälfte der Grundsteuer an die Schulgemeinden bedachte Erleichterung der Schulosten kann leider nicht durchgeführt werden, da die von der Regierung in Angriff genommene Steuerreform die Voraussetzung dazu bildete, diese Reform aber von den Ständen abgelehnt wurde.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Die Kanalkommission des preußischen Abgeordnetenhauses lehnte mit 19 gegen 9 Stimmen den vom Centrum vorgeschlagenen Eppelanal ab. Ebenso lehnte die Kommission die §§ 1—3 der Kanalvorlage ab, darunter den § 1 Absatz 1 betreffend den Dortmund-Rhein-Kanal mit 17 gegen 11 Stimmen und Absatz 3 betreffend den Mittellandkanal mit 18 gegen 10 Stimmen. Die Kommission nahm ferner einstimmig die Resolution Stengel an, welche die Bereitwilligkeit zum Ausbau des Eisenbahnnetzes auspricht, sie lehnte sodann mit 17 gegen 11 Stimmen die Resolution Wallbrecht ab, betreffend Kompensationen und nahm einen von konservativer Seite eingedrungenen Antrag an, die Bereitwilligkeit auszusprechen, die zum Bau der Schlesischen Straße bei Henrichenburg und zur Durchführung des Ruhrzubringers erforderlichen Mittel zu bewilligen.

Wie der „Pol.corr.“ aus Konstantinopel gemeldet wird, hat der deutsche Botschafter Freiherr v. Marschall in dem anlässlich seiner Vereidigung Anatoliens mit der Katholischen Kirche am ersten Sonntag des Monats Mai, gerichteten Depesche seine Bewunderung über die Schönheit und Entwicklung des Landes ausgedrückt. In der von Tschiff Bey im Auftrage des Sultans an den Botschafter gerichteten Antwort wurde betont, es erfülle den Sultan mit hoher Begeisterung, daß der Vertreter eines so großen und civilisierten Reiches, wie Deutschland, den blühenden Zustand des Landes feststellen könne, und daß der Hauptpflege des Sultans darin bestand, das Wohl aller seiner Untertanen ohne Unterschied des Glaubens und der Nationalität zu fördern. In türkischen Kreisen begrüßt man es mit großer Genugtuung, daß durch die Anerkennung, mit der sich der deutsche Botschafter über den Wohlstand Anatoliens äußerte, die über die dortigen Bestände noch immer verbreiteten irrigen Annahmen widerlegt wurden.

Unsöldt der Brieftauben der Husaren in Rathenow traf ein Telegramm des Kaisers aus Wiesbaden ein: „Ich sende meinen Königlichen Gruß den Brieftauben, welche versammelt sind zur Begleitung des Gedächtnisses ihres heute vor 200 Jahren gedorenen, ersten Regimentschefs, des berühmtesten, zahmreichsten Generals der Cavallerie, v. Biehler. Mögen meine Brieftauben ihren alten Husarenordnungets nachsfern.“ In Wachsamkeit, Treue und Heldenmuth.

**S. Vom Reichstag.** Bei wiederum beschlußfähigem Hause sagte der Reichstag gestern die zweite Lesung des Invaliditätsgegesetzes fort. Zur Beratung stand § 20 a, der sogenannte Vermögensausgleichsparagraph. Jede Versicherungskontrolle soll vom 1. Januar 1900 ab  $\frac{1}{10}$  ihrer Einnahmen zum Gewinnvermögen ausscheiden und  $\frac{1}{10}$  zum Sondervermögen buchen. Aus diesem Gewinnvermögen sollen  $\frac{1}{2}$  sämtlicher Altersrenten und die Grundbezüge aller Invaliditätsrenten der gefälligen Versicherung Deutschlands bestritten werden, sodass der einzelnen Anstalt nur  $\frac{1}{2}$  der Altersrenten zur Last bleibe, das aus dem Sondervermögen zu decken ist. — Naturgemäß rief dieser Paragraph bei seiner prinzipiellen Bedeutung eine lange Debatte hervor. Mit demselben Eifer, mit dem der Staatssekretär Graf Bosowsky und der Adj. v. Staudy für den Vorschlag eintraten,

wurde er vom Abg. Richter beklagt. Hieran schloß sich eine mehrstündige Debatte, an der alle gefährdeten Dauerkredite der Reihe nach Theil nahmen und dem Hause eine so große Geduldsprobe auferlegten, daß einige sonst recht flüchtige Reichsbürgen in den Saalhof in scharfem Schummer verschwanden. Endlich gegen 5 Uhr kam es zur Abstimmung, bei der § 20 a in der Fassung der Commission unter Ablehnung sämtlicher Abänderungsanträge zur Annahme gelangte. Auch die gebrochenen §§ 8 und 16 wurden in der Fassung der Commission gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, Freikirchen und eines Theiles der Nationalliberalen angenommen. Hierauf wurde die Weiterberatung auf heute, Mittwoch, Mittag 1 Uhr, vertagt.

**Österreich.** Nach einer Mittteilung Gödnerers haben bis zum 31. März d. J. bei demselben 2602 Personen aus 211 Orten ihren schon vollzogenen Auftritt aus der katholischen Kirche angemeldet. Die Mittteilung lägt hinzu, daß tatsächlich und nach Zeitungsmeldungen außerdem noch zahlreiche Übertritte erfolgt seien, von welchen die erbetene Mittteilung an Gödnerer nicht gemacht sei. Am stärksten sind die Anmelbungen aus Deutschösterreich, darunter aus Lustig 151, Saaz 104, Oberndorf 104, Asch 85, Gablonz 81, Karlsbad 73 Personen. Ferner aus Brann 67, Graz 145, Wien 784 Personen. Lediglich sind inzwischen bekanntlich noch weitere Anmelbungen von Rom erfolgt.

**Italien.** Nach einer Meldung der „Agenzia Stefani“ sind in 20 Gemeinden der Bezirke Novara und Oderzo (Bardinen) in der Nacht vom 14. zum 15. d. M. zahlreiche Personen verhaftet worden, die jahrelang das flache Land der genannten Bezirke unsicher gemacht und die Bevölkerung durch ihre Verbrechen in Schrecken gesetzt hatten. Auch sind viele Personen, die den Verbrechern Behilfe geleistet hatten, den Justizhörden übergeben worden. Unter den Verhafteten befinden sich einige Bürgermeister und Gemeindefürstere; ferner wurden einige Kommunalverwaltungen aufgelöst, die dem Ersatz jener Verbrecher unterworfen waren und sich schwerer Verhöre gegen die Gesetze schuldig gemacht hatten. Die Verhaftungen erfolgten ohne jeden Zwischenfall; hierauf berichtete vollzogene Ruhe.

**Türkei.** Die in Petersburg neu gegründete Zeitung „Rossija“ erhält aus Konstantinopel einen Privatbrief mit einer sonderbaren Neuigkeit. Der Schreiber sieht nämlich der türkischen Regierung nahe und ist nichts gut unterrichtet. Er behandelt die macedonische Frage und sagt, daß das macedonische Comitee agire recht böse. Es drohe, in eine Schreckensherrschaft auszutreten. In Konstantinopel verbreitete sich das Gerücht, während der letzten Tage sei ein Attentat auf den Fürsten Ferdinand verübt. Der Attentäter sei einer der ehesten Agitatoren des macedonischen Comitee. Das Attentat habe im Palais zu Sofia stattgefunden. Der Attentäter, der sich während der Audienz mit einem Dolch auf den Fürsten stürzte, wurde festgehalten und entwaffnet, doch nicht arretiert, da der Attentäter dem Fürsten drohte, falls er verhaftet werde, wobei der Fürst trocken geschrägt und zwar schon in den nächsten Stunden. Die Nachricht soll sogar zu dem Sultan gedrungen sein, der befahl, die Truppen in Mazedonien noch mehr zu verstärken.

**Amerika.** Nach einer Privatmeldung aus Manila ist gestern am Rio Grande zwischen San Louis und Calumpit ein größeres Treffen entbrannt. Eine Nachricht, daß Aquinaldos Unterglied Pilar sich und seine Abteilung dem bei San Miguel stehenden General Somon auf Gnade und Gnade abgeben habe, bestätigt sich nicht. Richtig ist nur das zwischen Aquinaldo und Pilar Differenzen bestehen.

Die französischen Gesetzansprüche für den bei dem cubanischen Aufstands erlittenen Schaden belaufen sich auf etwa 150 Millionen Dollars, die der Deutschen beitragen ein Viertiges weniger, die der Engländer erheblich mehr. Da die

## Das Wrack des Grossvaters.

Seeroman nach dem Englischen von Clara Russell.

(Fortsetzung.)

Ich sah die Speichen des Rades herumfliegen, in demselben Augenblick aber fühlte ich auch einen plötzlichen Stoß; ein sonderbares Gefühl überlief mich, als wenn auf einmal der Wind eine Pause mache.

„Allmächtiger Gott!“ gellte eine Stimme, „wir haben sie übersegelt!“

Mit einem Stoßunge war ich auf der Wetterseite, biegte mich über das Geländer und sah einen Mast und ein dunkles Segel, das sich auf dem schwämmenden Meere lag, rasch vorübergleiten; sie verschwanden, während ich noch hinsah, in dem riesen Wellengras. Aus meiner Bestürzung wurde ich herausgerissen durch das Donnern der über mir schlagenden Segel, das Stöhnen der Masten, das Zittern des Tiefseebergs und den alles überdeckenden Ruf des Kapitäns:

„Zurück das Rad! Steuerbord, raus Steuerbord!“

In demselben Moment sah ich ihn auch nach dem Rad stürzen, einen der Männer dort hellelte hoch und selbst mit aller Kraft in die Spalten hassen. Das Schiff gehörte mit wunderbarer Schnelligkeit; wie ein mit Verstand begabtes Wesen wendete es ruhig herum und jagte gleich wieder mit frisch gefüllten Segeln weiter.

Ich atmete wieder auf; einen Moment lang hatte ich eine schreckliche Katastrophe befürchtet. Gab das Schiff dem Steuer nicht auf der Stelle nach, so würden die Segel gegen den Mast geweht, und bei dem ungeheuren Druck der Win-

wand, die wir trugen, verloren wir unfehlbar die meisten, wenn nicht alle unsere Spieren.

Nachdem diese Gefahr glücklich vorüber war, bedachte ich gleich wieder des von uns übersegelten Schiffes, vielleicht klimpften in unserem Meerwasser Menschen um ihr Leben, die ihre einzige Hoffnung noch auf unsere Hilfe setzten.

„Wollen Sie keinen Versuch machen, die Verunglückten zu retten, Sir?“ fragte ich sehr erregt den Kapitän.

„Eher los! Ich mich hängen; bleiben Sie mir mit so müstigen Fragen vom Seile. Warum, zum Teufel, richten die Deute und nicht aus; sie sind selbst an Ihrem Unglück schuld.“

Ich fühlte mich so angeworben durch die Rohheit und Unmenschlichkeit dieser Antwort, daß ich kurz lehrte und wegging. Doch hasteten meine Segel fort und fort wie gebannt an der Stelle, wo meiner Vorstellung nach das Schiff auf den Grund gesunken war und die Ertrinkenden mit den Wogen rangen.

Der Kapitän war zu eifrig in Betrachtung des Kompasses vertieft, um mich zu beachten; er gab den Deuten am Rad mit leiser Stimme Befehle, während seine Augen auf die Windrose gerichtet waren.

Auf einmal rief er mit im größten Tone zu:

„Rufen Sie den Bimmermann, er soll die Pumpe pellen.“

Dies war bald getan; ich kehrte zurück und meldete kurz: „Trockener Boden.“

„Pingen Sie, Sir!“ schnauzte er mich jetzt an.

Ich hiß die Bähne zusammen, um nicht eine Insurrektion zu begehen, flüchtete aber innerlich ganz furchtlos, als Dies war bald getan; ich kehrte zurück und meldete kurz: „Trockener Boden.“

„Ich mit Deute heranholte, die mir bei dem langwiliigen und mühsamen Geschäft, die Fahrt des Schiffes mit Beine und Sandglas zu messen, helfen sollten. Die Doggrolle klappte gewaltig in den Händen des Mannes, der sie hält; ich dachte, die ganze Beine würde absauen, ehe der Mann mit dem Doggrolle „Stop!“ rief.

„Wie sieht's?“ fragte Coxon.

„Dreizehn Knoten, Sir.“

Er sah über Bord, als ob er sich überzeugen, daß die Berechnung richtig wäre, dann befahl er:

„Groß-Oberramsegel einnehmen und beschlagen!“

Also endlich sollte die Steinwand doch eingezogen werden. Es war nachdrücklich hohe Zeit, daß ein Anfang gemacht wurde, denn der starke Wind war längst möglich angewachsen, und ein Blick auf den Himmel versprach noch vor dem Morgen einen ganz echten, regelrechten Sturm. Nachdem das Groß-Oberramsegel festgemacht war, kam der Befehl, Tod- und Kreuz-Oberram-Segel zu bergen.

Dies gab der Woche Arbeit. Auf dem Deck fing es an lebendig zu werden von den umherlaufenden Leuten, ihrem Gesang beim Aufholen und den Rufen: „Immer fest — raus damit — zieht doch, Kerle!“ etc. Das Singen der neuen Segel verhinderte aber den Druck des Windes nur wenig. Der Großvater führte die altmödlichen einfachen Werkzeuge, und diese ungewohnten Stücke Steinwand jähren eine Wasse Wind. Wir hätten sie jetzt retten sollen, aber statt dessen wurde nur das Groß-Oberramsegel gestrichen. Man kann ein Schiff vorwärts treiben, es zur äußersten Anstrengung zwingen, ihm gewohnter Peitsche und Sporen gleichzeitig geben, man

Beteiligten Staaten freiwillig nur für die Aufsätze der Amerikaner vertragsmäßig Verpflichtungen getroffen haben, so wird in Regierungsräumen die Unschuldigkeit des Katalanen gegenüber in Zweifel gezogen. — Die Entscheidung der Frage dürfte auch für die auf der gleichen Basis beruhenden deutschen Entschädigungsansprüche auf den Philippinen von bedeutender Bedeutung sein.

### Standesamt-Meldungen

auf die Zeit vom 15. bis 30. April 1899.

**Geboren:** Ein Sohn: dem Elbdr. Stich. Billing h., 16. dem Bildner Carl Robert Heine h., 14. dem Fabrikarbeiter Karl Sch. Roth in Poppitz, 15. dem Steinmetz Otto Richard Grindelt h., 21. dem Zimmermann Aug. Herm. Rothe in Poppitz, 17. dem Helfer F. Emil Richter h., 19. dem Waschmutterfritz Joseph Grang Beigel h., 20. dem Bremser Mag. Alwin Engelmann h., 10. dem Handarbeiter Karl Ernst Jüngling h., 21. dem Hammerarbeiter Wih. Fr. Georg Giermann in Poppitz, 22. dem Steinbildhauer Hermann Hugo Scheit h., 26. dem Helfer Michael Cieslak h., 21. dem Reiseverkehrsmotiv. Karl Emil Joch h., 30. dem Hammerarbeiter H. Wih. Böhlert h., 20. — Eine Tochter: dem Schmiedermutter Karl Sch. Wih. Schumann h., 16. dem Schlossfelsenschläger Ernst Otto Wefer h., 14. dem Oberleutnant Jerome Hecht Bepold h., 19. dem Müller Wih. Ohlold Ohrisch h., 21. dem Handarbeiter Fritz Karl Metz h., 24. dem Komotomotiv. Martin Wih. Mag. Kell h., 22. dem Hammerarbeiter Fr. Otto Jahn in Poppitz, 21. dem Hammerarbeiter Fr. Herm. Dömmig in Poppitz, 20.

**Todtgebürtigen:** Eine T. dem Hammerarbeiter Wih. Ernst Rob. Sieger h., 2.

**Ausgehen:** der Müller Wih. Fich. Tiegel in Langenberg mit der Haustochter Emma Anna Pischel h., der Thürlar F. Dr. Rob. v. d. h. mit der Haustochter Familie Petzner in Auer a. d. der Handarbeiter Ernst Richter mit der Schneiderin Martha Anna Hebe in Poppitz, der Bildner Heinrich Arthur Selbel h., mit der Wirtshauskuglerin Josefa Zimmer h.

**Hechslieungen:** der Kaufm. Mag. Herm. Reinhold h. mit der Elisabeth Hilda Schumann h., 2. der Art.-Serg. Emil Gust Müller h. mit der Clara Elise Jäger h., 20. der Art.-Serg. Rob. Edmund Schindler h. mit der Kühn Frieda Martha Schumann in Leutzsch bei Leipzig, 22. der Kaufmann Ernst Karl Heinrich Krebschmar h. mit der Louise Martha Schäfer h., 24. der Thürlar Fr. Heinr. Paul Märkisch h. mit der Haustochter Auguste Martha Glümmler h., 21.

**Weisbarben:** die Marie Susanna Cieslak geb. Hermann h., 31. J., 17. des Schiffseigners Jul. Schulz T., 13. 22. des Fabrikarbeiters Wih. Wih. Walther in Poppitz T., 5. M., 27. des Handarbeiter F. Dr. Emil Krause h., 6. S., 13. 29. die Johanne Amalie Henriette Krebs geb. Kaiser h., 61. J., 20. der Agent Karl F. Dr. Krause h., 68. J., 8.

### Tagskalender.

**Expedition des Rieser Tagesschiffes:** geöffnet Wochentags von 7—12 Uhr Vorm. und 1/2—3 Uhr Nachmittags. Sonntags von 11—12 Uhr Vormittags.

**Kaisert. Postamt 1 (Postgebäude am Bahnhof):** Postzettel-Ausnahme (Förderer): Sommerhalbjahr Wochentags 7—1 Uhr Mittags 2—3 Uhr Nachtm.; an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 7—8 Uhr Vorm. und 12—1 Uhr Mittags. Telegramm-Ausnahme immerwährend, also Tag und Nacht.

**Kaisert. Postamt 2 (Niederlagustrasse):** Postzettel-Ausnahme: Sommerhalbjahr Wochentags 7—12 Uhr Vorm., 1—8 Uhr Nachm., an Sonntagen und gesetzlichen Feiertagen 7—8 Uhr Vorm. und 12—1 Uhr Mittags.

**Verschickung der zum Postamt Riesa gehörigen Land-Ortschaften:** (Porto für gewöhnlichen Brief 5 Pf.) Colome, Förberge, Clausnitz, Göhla, Gräba, Jahnschau, Leubowitz, Mergendorf, Mersdorf, Nickritz, Neupochra, Neuweida, Oelsnitz, Oppitzsch, Paatzsch, Pochra, Poppitz, Schänitz, Windmühle bei Pochra, Weida, Bahnhofskreuzer an der Riesa-Chemnitzer Bahn Nr. 1 und 2, dageg. Riesa-Lommatsch Nr. 1, Ziegelsei Förberge Kieswerk, Feldmühle.

**Landpostfahrt nach Boritz (mit beschränkter Personensicherung),** das km. 5 Pl. Abgang in Riesa (Postamt am Bf.) 7,5 früh, in Boritz 9,25 Vorm. Rückfahrt aus Boritz 1,30 Nachm., in Riesa (Postamt am Bf.) 3,5 Nachm. — Botenpost nach Boritz: Abgang in Riesa (Postamt am Bf.) 1,30 Mittags, in Boritz 4,0 Nachm. Rückweg aus Boritz 6,30 Nachm., in Riesa (Postamt am Bf.) 8,20 Nachm. Sonn- und Feiertags füllt Nachmittags die Botenpost aus.

**Kgl. Steueraamt (Bahnhofstrasse):** Expeditionszeit: 8—12 und 2—6 Uhr.

**Raths-Expedition:** geöffnet 8—12 Uhr Vorm. und 2 bis 6 Uhr Nachm.

**Sparcasse:** geöffnet 8—12 Uhr Vorm., 2—4 Uhr Nachm.

**Meldeamt:** 8—1 Uhr Nachm.

**Standesamt (Rathaus):** geöffnet von Vorm. 9 bis Nachm. 1 Uhr.

**Stadt. Cassen:** geöffnet 8—1 Uhr Vorm.

**Pfarramt-Expedition (Pausitzerstrasse 26, pt.):** geöffnet von 8—12 Uhr, 2—4 Uhr.

**Kgl. Amtsgericht:** Expeditionszeit Wochentags 8—12 Uhr Vorm., 2—6 Uhr Nachm.

**Depositen- und Sportcasino des Kgl. Amtsgerichts:** geöffnet 8—12 Uhr Vorm. und 2—4 Uhr Nachm.

**Friedensrichter-Amt (Parkstrasse 2 II.):** Expeditionszeit Montags und Donnerstags von Vorm. 8—11 Uhr Mittags.

**Arbeitsnachweis für jeden Beruf in der Herberge zur Heimath.**

**Ortskrankenkasse:** geöffnet an Werktagen von 8—12 und 2—5 Uhr. Auszahlungen nur Sonntags. Freiwillige Beiträge nur Montags. Kassenkasse: sämtliche Arzts in Riesa.

**Hausbesitzer-Verein für Riesa.** Geschäftsstelle bei Ferdinand Müller, Hauptstrasse 70.

**Sachsen-Stiftung:** Unaufgeklärter Arbeitsnachweis für sächsische Soldaten Bahnhofstrasse 22.

**Begründungs-Gesellschaft „Heimkehr“.** Anmeldestellen für Begründungen bei: Privater Feller, Albertstrasse 1 und im Strumpfwarengeschäft von F. Tippmann, Hauptstrasse 16.

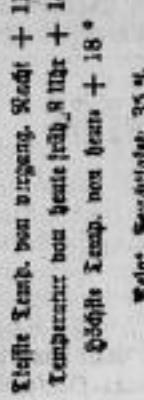
**Cantorei-Begräbnisgesellschaft.** Anmeldestellen für Begrünisse bei: Restaurateur August Schuster, Kastanienstr. Postament 1. Uhlich, Hauptstrasse 18 und Herm. Riedel sen., Kastanienstrasse 3.

**Dampfbad Riesa.** Badeseite für irisch-römische und Dampfbäder: für Herren: Sonntag 8—11 $\frac{1}{2}$  Vorm., Montag 8—12 Vorm., Dienstag 8—12 Vorm. und 2—7 Nachm., Mittwoch 8—12 Vorm., Donnerstag 8—12 Vorm. und 3—7 Nachm., Freitag 3—7 Nachm., Sonnabend 8—12 Vorm. und 3—7 Nachm.; für Damen: Mittwoch 3—6 Nachm., Freitag 8—11 $\frac{1}{2}$ , Vorm.; — für Wannenbäder 1. und 2. Classe kohlensäure Bäder und gewöhnliche Duschbäder: für Damen und Herren: Wochentags von 8 Uhr Morgens bis 1/2 Uhr Abends, Sonntags von 8—11 $\frac{1}{2}$  Uhr Vorm.

**Königl. Proviant-Amt** (Gartenstrasse 6 I). Geschäftzeit: April bis September 7—12 und 2—6 Uhr, October bis März 8—12 und 2—6 Uhr.

### Reteorologisches.

Wetterbericht von R. Nathan, Chemn.	Wind	Wind
Barometerstand	Std.	Std.
Witterung 12 Uhr	10	10
Sturm trocken	770	770
Ungefährlich	760	760
Schön Wetter	750	750
Bedrohlich	750	750
Regen (Wind)	740	740
Sturm Regen	730	730
Sturm	730	730



### 60 bis 70 Schlosser und Schmiede

werden bei hohem Bedienst geübt.

**C. Braun & Sohn,**  
Wagen- und Maschinen abt., Torgau.

### 10 Steinmeisen

werden noch eingestellt **Otto Schurich,**  
Steinmeiergeschäft Leisnig i. Sa.

### Schneidergehilfe

kommen noch dem Pfingstfeste ausdauernde Arbeit erwartet in Ostrau i. S.

**R. Deutscher,** Schneiderstr.

Jüngerer verheirath. Mann sucht einen Posten als **Geschirrführer.**

Zu er. Bismarckstr. 19, (Molkerei.)

### Hausdiener,

jüngerer, nüchtern, sofort gesucht.  
**Herrmann,** Offizier-Casino, Seithain.



### Langer & Winterlich

(T. Langer und H. Schmidt)

Kastanienstrasse Nr. 59. RIESA Kastanienstrasse Nr. 59.

### Geschmackvolle Drucksachen

als:

**Rechnungs- und sonstige Kaufmännische Formulare, Circulare, Zeitungs-Beilagen, Prospects, Kreislisten, Catalogo, Broschüren etc. etc.**

werden in kurzer Zeit und zu den billigsten Preisen geliefert.

kann ihm aber auch auf diese Weise die Kosten aufreihen. Durch das bösische Veitwand, welches wir bis jetzt eingezogen hatten, war die Fahrt ganz sicher kaum um einen halben Knoten vermindernt. Das Schiff schien mit der Schnelligkeit der sich überstürzenden Wogen zu wettstreiten. Der englischen sich immer mehr zum Sturm steigernde Wind fuhr mit furchtbarer Gewalt durch das Tafelwerk, in allen Tonarten durcheinander, vom dumpfen Donner und schrecklichen Geheul bis zum leisen Säubern und Seufzen brach seine Wuth hervor. Es war, als ob alle Teufel der Hölle losgelassen wären.

Nun endlich stand sich der Kapitän bewogen, den Befehl zu geben, den ich schon längst erwartet hatte.

„Alle Mann zum Segel reissen!“ donnerte seine Stimme durch das Weiter.

Die Pfeile des Hochbootmanns schillte, die Freiwache stürzte in Hof und Eile auf Deck, ein wirres Umherlaufen, Stoßen und Drängen entstand.

Nachdem der Kapitän bis jetzt mit einer wahrhaft waghalsigen Tollkühnheit drauslos gefahren war, versiel er jetzt, von den raschen, schaften Windböen, welche das Schiff trocken, erschreckt, ins andere Extrem, d. h. er konnte sich nun nicht schnell genug von der gefährdenden Menge Segel befreien. Er bezahlte die Hölle der drei oberen Mastsegel loszumachen. Dies geschah sehr schnell, fühlte aber auch, da die Kräfte zum gleichzeitigen Reissen der Segel nicht vorhanden waren, zu einer entzündlichen Verstärkung. Die beiden Segel, zu denen die nötigen Hände fehlten, wurden von dem sie peitschenden Sturm wütend hin- und hergeschlagen. Die Folge hiervon war, dass jeder schrie, so laut er konnte, um sich verständlich

zu machen. Der Vorm machte auch die Schweine noch aufgeregt, als sie ohnehin schon waren; sie grunzten und schnitten daher aus Leibeskräften. Zwischen durch rollten einige losgerissene Fässer über das Deck, — rechnet man nun zu alledem das Heulen, Sauen und Pfauen des Sturms, das Brausen des Meeres und das dumpfe Dröhnen der gegen die Schiffswände schlagenden Wogen, so wird man sich einen ungeliebten Begriff von dem Höllenlärm machen können, der zur Zeit auf dem Schiffe herrschte. Nach und nach kam aber schließlich doch Alles in Ordnung.

Als die Morgenröte anbrach, befand sich der Großvener, den Verhältnissen nach, ganz gut gefaßt, sein Deck aber stürzte von den Sturzwellen, die über die Wetterseite schlugen.

Die Freiwache war wieder entlassen worden. Ich befand mich jetzt allein auf Deck und freute mich auf den Moment, wenn es vier Uhr sein und auch ich wieder zur Ruhe kommen würde. Der Kapitän hatte nun endlich auch seine Kajüte aufgesucht. Ich war froh, ihn nicht mehr zu sehen, denn seine fortwährende Gegenwart war mir nicht allein lästig, sondern geradezu ein Vergehen gewesen.

Die See bot in dem Dämmerlicht einen wunderbaren Anblick. Die schäumenden Rüttme der hochgehenden Wogen wurden von dem bleichen Lichte getroffen, aber die Wellenthäler blieben noch dunkel. Wenn man, sobald das Schiff sich hob, auf der bewegten weiten Fläche entlang blickte, so konnte man glauben, zahllose Reihen offener Höhlen in einer oben, unendlichen Schneewüste zu sehen. Am Himmel erblachte das matte Licht der Sterne mehr und mehr, lange Minuten rauchartiger, zer

rissener Wolken jagten darüber hin. Das Wasser stürzte noch dem düster ausschenden Horizont. Da, wo sich die Dämmerung mit ihrem kalten Licht erhob, färbte sich See und Himmel bleigrau.

Mich stimmte die auf der Natur rings umher liegende Schwere und Dürftigkeit melancholisch. Ich mußte an das von uns übersegelt ungünstige Schiff denken, gleichzeitig aber auch an die unmenschliche Gefühlslosigkeit des Kapitäns. Der eine Gedanke machte mich frösteln, der andere erfüllte mich mit tiefer Erbitterung. Mit welch erschreckender Blödigkeit war das ganze Unglück geschehen! Nicht ein einziger Todesschrei war zu hören gewesen in dem Toben des Windes! Ohne die Leute auf dem Ausgabod würde keine Seele unter und gewußt haben, daß wir lebende Wesen so plötzlich in einen schrecklichen Tod gejagt hatten.

Unsere Seele hatte unheßvoll begonnen, daß weiß Gott! Ich sah nach Osten, wo das Lichte des Morgens über dem bleichen, sturm bewegten Horizont erglänzte, und eine sonderbare Niedergeschlagenheit, ein tristes Vorgefühl überkam mich, welches mich auch später nicht mehr verließ; ich hatte die Empfindung, daß Geschehen, Leben und Tod uns bevorstanden, und daß ich gestern Abend mit meinem letzten Blick auf die englische Küste unbewußt Abschied genommen hatte von Bildern, die ich nicht mehr wiedersehen sollte.

(Fortsetzung folgt.)

4—500 **Münchenspähne**,  
eine reine Münchenspähne,  
sehr und vorzügliches Münchenspähne,  
hat abgegeben die Firma  
**Ob. Weichner & Söhne,**  
Passau bei Gräfenhain.

Von allen holzkonservierenden  
Anstreichen bewährt sich stets  
als wärmend-wirkendes Material das  
**Avenarius**  
**Carbolineum**  
D. R. Pat. No. 46021.  
Etwas seicht, seit 2 Jahrzehnten  
erprobte Originalmarke.  
Fabrik Niederlage bei

**Ottomar Bartsch,**  
Seifenfabrik, Riesa.

**Es ist unmöglich**  
sich ohne Erfahrung eine Vorstellung  
von den unvergleichlichen Wirkungen  
gegen alle Hautunreinigkeiten, Ausschläge  
etc. der

**Original-Theerschwefel-Seife**  
Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz  
von Bergmann & Cie., Berlin N.W. v.  
Frankf. M. zu machen. Preis pr. Stck.  
50 Pf. bei Ottomar Bartsch, Seifenfabrik,  
Paul Blumenschein, Friseur.

## Jede Flechte,

Schuppen — auch die schwerhafe, näsende,  
stets weiter reissende Art, selbst Vorfrische, sowie  
jeden Haut-Weschlag heißt auch in den  
hartnäckigsten Fällen unbedingt fester u. schnell  
auf Rinnensiedestärke

**W. Sommer,**  
in Gotha, Mauerstraße 59.  
Behandlungs-Vorschriften gratis und franko.



3 Kinderwagen,  
2 Fahrstühle  
billig zu verkaufen  
**Joh. Rudolph,**  
Konditoreifir., Gräben.

3 gebr. Pneumatik,  
gründlich vorgereitet, hat weder läufig abzu-  
geben **Adolf Richter.**



Überzeugen Sie sich, dass meine  
**Deutschland-Fahrräder**  
u. Zubehörtheile  
die besten und  
die allerbilligsten sind.  
Wieder verkäufer gewünscht.  
Haus-Katalog gratis & franco.  
August Stukenbrok, Einbeck  
Deutschlands grösster  
Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Einige gebrauchte, noch sehr gute  
**Fahrräder**  
find billig zu verkaufen **Paritzstraße 13.**

# WeltRad

Kein  
Zusammen-  
bruch  
möglich!

Feinste deutsche Ware mit gewalzten Rohrverbindungen.  
Vertretung: Moritz Kranke, Riesa.

2000 Arbeiter.



Im Jahre 1900: mehr 150.000 Fahrräder.

Vertreter: **Adolf Richter, Riesa.**



Die Hansatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H.  
vom Deutschen Reich konzessioniert,  
besitzt im Staate Santa Catharina in Südbrasilien im Anschluss  
an schon bestehende althandische Kolonien die fruchtbaren  
Länder, vom gesundesten Klima begünstigt, im  
Umfange von 650.000 Hektaren. Die Gesellschaft gewährt  
deutschen Ansiedlern sowohl für die Überfahrt wie für die  
Ansiedlung die günstigsten Bedingungen.

Alles Nötige in dem Provinz, welche auf Kosten gratis und freies zugewiesen werden.  
Hansatische Kolonisations-Gesellschaft m. b. H.  
Hamburg, Neue Gröningerstr. 10 II., Hansa-Haus.

## Blendend weiße Wäsche

ohne Mühe erzielt man nur mit dem echten Dr. Thompson's Seifen-  
pulver mit der „Schwan“ Daselde ist frei von jeder schäd-  
lichen ödenen Substanz und greift die Wäsche auch nicht im geringsten an. **Vorrätig überall.**

**Alleiniger Fabrikant:**  
Ernst Sieglin in Düsseldorf.

**„Itsem“ Haushaltungsstofffarben**  
färbten tadellos Seide, Wolle, Baum-  
wolle und Halbwolle.

**Jedermann sein eigner Färber!**

In Gläsern zu 30 Pfg. bis 2½ Kilo Stoff färbend.  
Vorrätig bei Herrn **Rob. Erdmann.**

Alle Sorten Seife gerbt rauhhaar  
Rudi Schubert, Rüschner, Weißensee 33. \*

**Feinste Wasir-Seife**  
empfohlen **F. W. Thomas & Sohn.** \*

**Glycerin** für spröde Haut in  
Fläschchen und ausge-  
wogen. **F. W. Thomas & Sohn.** \*

**Christliche Seehospize**  
zu Westerland auf Sylt.

Tiegelchen werden mit dem 15. Mai er-  
öffnet. Hospiz I bietet solchen Badegästen,  
welche einfache Verhältnisse lieben, Unterkunft.  
Hospiz II ist sehr elegant eingerichtet, liegt  
wenige Minuten vom Strand und bietet eine  
prachtvolle Aussicht auf die Nordsee. Näherte  
Ausfahrt erhält die Verwaltung der Seehospize  
zu Westerland auf Sylt oder die Verwaltung  
der Inseln in Kapp (Schleswig).

**Ba. Mähr. Weißkaff**

im Ganzen und Einzelnen empfohlen billig  
**Ernst Haase.**

Gravirungen  
auf Uhren, Ringe, Löffel  
Bierseidel etc.

schnell,  
billig,  
fach-  
gemäß.

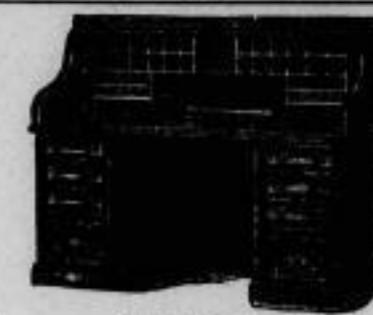
Reparaturen an Kunst-  
sachen. Schablonen.

## Visitenkarten,

Einladungs- u. Verlobungskarten etc.  
in Lithographie und Buchdruck  
in sauberster, elegantester Ausführung  
liefer bei billigsten Preisen schnellstens  
**Joh. Hoffmann**, Buchhandlung.  
Muster stehen zu Diensten.

## Brillen und Klemmer

von Aluminium  
mit besten Rathenower Gläsern, zu  
4 Kr. 50 Pf. empfiehlt Otto Kummel.



Amerikanische

## Schreibtische,

alle höher mit einem Schloss verschließbar,  
empfiehlt  
**Johannes Enderlein**, Möbelfabrik,  
Niedergörlitzer 2.

Elektrische  
Haustelegraphen und  
Telephonanlagen,  
alle Gasinstallations,  
Nähmaschinen- und Fahrrad-  
Reparaturen  
aller Fabrikate werden fachgemäß prompt  
und billig ausgeführt.

**Adolf Richter.**

Preisangabe vorher.

## Neuheiten

## Gardinen

Spachtel-Spitzen  
Bitragen-Cöper  
Rouleur-Stoffe  
(röme und weiß)  
empfiehlt in bekannt grösster  
Auswahl billig

**Ernst Müller,**

gegenüber der Apotheke.

**Gardinen-Rester**  
ganz besonders preiswert.

Koffer,  
Lebertaschen,  
Necessaires,  
Courtertaschen,  
Touristentaschen  
Feldtaschen,  
Trinkflaschen,  
Plaidriemen etc.

**Spazierstöcke**

empfiehlt in grösster Auswahl  
**J. Wildner,**

Riesa, Kaiser-Wilhelmplatz 10.

# A. Messe, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstrasse.

Ausführung  
aller Bank- und Börsengeschäfte,

wie:  
An- u. Verkauf von Staatspapieren, Actionen, fremdländ. Geldsorten;  
Spesenfreie Einlösung von Coupons, Dividendenscheinen;  
Discontirung von Wechseln, Devisen;

Conto-Corrent- und Check-Vorkehr;

Verzinsung  
von  
Baareinlagen

bei tägl. Verfügung mit  $2\frac{1}{2}\%$   
monatl. Kündigung  $3\frac{1}{2}\%$   
viertelj. " "  $4\%$

p. a.  
Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Otto Hildebrand, Ingenieur, Dresden, Wettinerstr. 34



1 Jahr Garantie!

Selange der Vorrath reicht  
verlasse einen Posten  
**schwarze Strümpfe,**  
prima Waare,  
garantirt echtfarbig,  
für Kinder,  
Paar 20, 25, 30, 40, 50, 60, 75 Pf.  
für Damen,  
Paar 50, 60, 75, 85, 90 Pf.  
**Schweiss-Socken,**  
angenehmstes Tragen,  
Paar 50 und 65 Pf.  
Normal-Kammigarn-  
Socken,  
Paar 90 und 100 Pf.  
**braune Socken,**  
extra starke Waare,  
Paar 30, 40, 50 Pf.  
Sämtliche Strümpfe  
und Socken sind mit  
verstärkten Fersen u.  
Spitzen gearbeitet.  
Max Barthel Nachflgt.

Treppen-  
Leitern  
billigt bei  
**A. Albrecht.**

**Trauringe,**  
in allen Größen und ver-  
schiedenen Qualitäten fertig  
am Lager, empfiehlt täglich  
**A. Herkner,**  
Uhren-, Gold- und Silberwarenhandl.

Oberlausitzer Kleiderhalle  
**Reinhold**  
**Walther & Co.**

RIESA  
Pausitzerstr. 5 Pausitzerstr. 5

Elegante  
**Herren- und**  
**Knaben-Garderobe,**  
Anfertigung nach Maass  
zu billigsten Preisen.

Specialität: **Arbeiter-Garderobe.**

Vartent- und Tricot-Hemden.	Damen- Kragen.	Hüte und Mützen.
-----------------------------------	-------------------	------------------------

**Wachstuchlederschürzen**  
für Frauen und Kinder von 40 Pf. an.

# Neuheiten

in Sommer- + Handschuhen

in reichhaltiger Auswahl

empfiehlt

**Max Werner,**  
Hauptstr. 41.

In der Königl. Porzellan-Manufactur in Weissen findet an den Werktagen  
vom 8. bis mit 19. Mai d. J. Vormittag 1/10 bis 12, Nachmittag 2 bis 4 Uhr eine

Auction statt, bei welcher Porzellanaugen zweiter Wahl aller Art, darunter vollständige Gedekte sowie  
beschädigte und zurückgeholte Kunstgegenstände, öffentlich gegen Baarzahlung versteigert werden.

B. Költzsch  
Wettinerstrasse 37  
neben Hotel König  
empfiehlt sein gewohntes  
Lager aller Arten  
**Uhren**  
**u. Goldwaaren.**  
Strengholde Preise.  
Langjährige Garantie.  
Reparaturen  
in garantirt zuverlässiger  
Ausführung bei billigsten  
Preisen.

Geinsted  
**Crystall-Tafel-Salz**  
in  $\frac{1}{2}$  Kg.-Dosen empfiehlt  
Carl Schweizer, vorne h. Podemann.

Für die Küche!

Dr. Oetkers Backpulver.  
Dr. Oetkers Vanilles-Zucker,  
Dr. Oetkers Badding-Pulver  
à 10 Pf. Millionenfach bewährte  
Rezepte gra 18 von  
A. G. Henrici.

Bestes Weizendmehl,  
täglich neue Stücke empfiehlt die Bäckerei  
von Karl Born, Kaiser-Wilhelmstr. 5.

Mein großes Weinlager  
in allen Sorten gutersegelter

**Roth- u. Weißweine**

bringe in Freunde Erinnerung.  
Empfehlung:  
**Roséwein**, per Liter 68 Pf.  
do. in Flaschen per fl. 60 Pf. o. Glas.  
**franz. Rothwein**, per Liter 85 Pf.  
Alle besten Waren zeichnen sich ebenfalls  
infolge ihres langen Alters durch große Reinheit aus. Ernst Haade, Riesa.

Bitte versuchen Sie!  
Staunend billig!

**Sirocco-**  
**Berl-Kaffee,**  
a Pf. 97 Pf.  
**Sirocco-**

**Gehaltmischung,**  
a Pfund 120 Pf.  
nur echt, wenn die Dose mit Schutzmarke  
versehen ist.

**Max Mehner,**  
Gute Kastanien- und Pausitzerstr.

Bos. Pfauen  
Ringäpfel  
Schattäpfel  
getr. Süßkirschen  
Feigen  
Datteln  
Prünen  
Birnen  
ff. Mischobst  
empfiehlt  
**Max Mehner.**